

# Kran-Geschichte(n)

**Manchmal sorgen Oldies für Furore. So wie im KRANMAGAZIN das „Schnibbelmobil“ über mehrere Ausgaben für Lesestoff sorgte, zog ein in der Zeitschrift „Historischer Kraftverkehr“ vorgestellter Krupp-Ardelt 6 G viel Aufmerksamkeit auf sich.**

Auf den Artikel über den Krupp-Ardelt-Mobilkran folgten verschiedene Leserbriefe, in denen unter anderem über einen Krupp-Ardelt 9 GN spekuliert wurde, den jemand auf einem privaten Hof in Norwegen entdeckt hatte.

Auch KM-Leser Joachim Palm steuerte zum Thema Krupp-Ardelt 6 G eine Zuschrift bei. Von 1962 bis 1972, so ist dort zu lesen, war Palm als Industrie-Designer bei FTI (Form-Technik-International) in Baden-Baden angestellt und hatte ebenfalls mit dem 6 G zu tun.

Es sollte nämlich ein Entwurf für den Nachfolger angefertigt werden. Mit seinem Kollegen P. Rittmeyer baute Palm ein 1:10-Modell. Den Ausleger hierfür fertigte die Lehrwerkstatt der Ardelt-Werke und lieferte dabei sehr gute Arbeit in verkleinertem Maßstab.

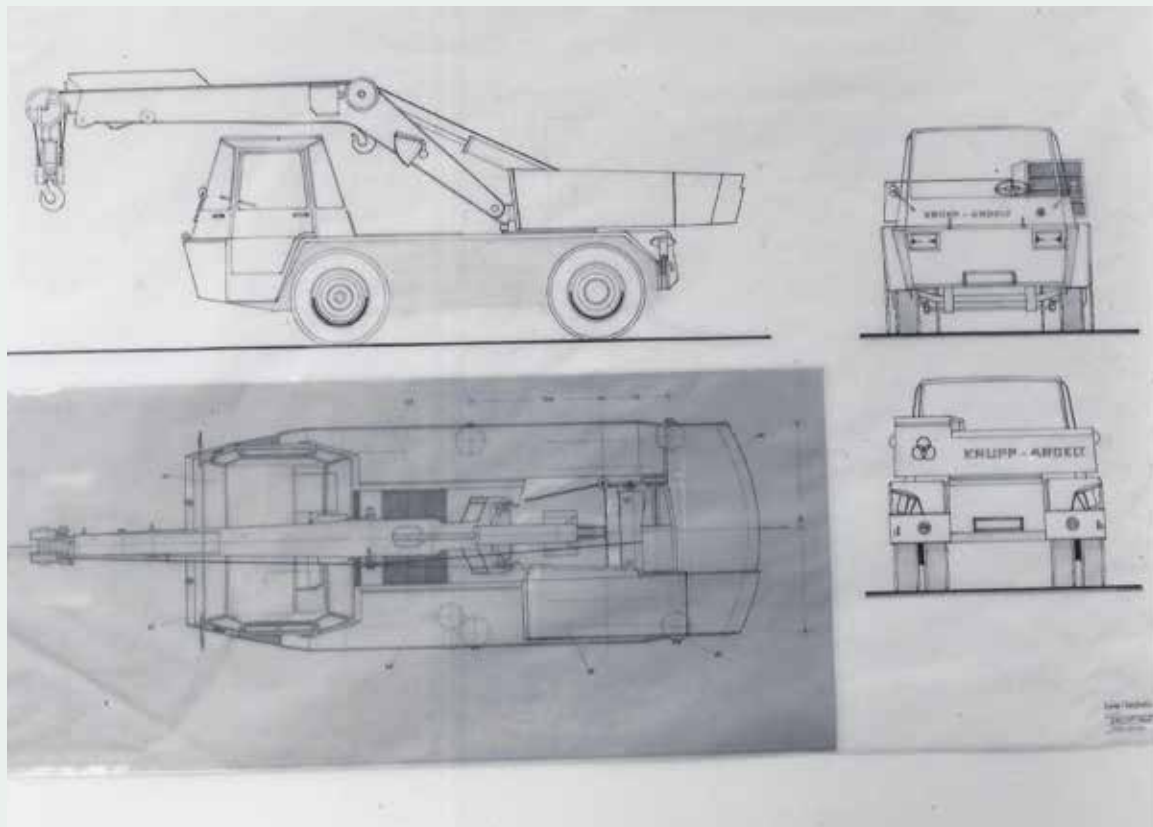
Wie der vorgesehene 12 G Entwurf wurde aber auch dieser von der FTI nicht weiter verfolgt. Das Designbüro FTI besteht seit dem Tod von Louis Lucien Lepoix im Jahre 1998 nicht mehr.

Für Joachim Palm stellte es seiner Zeit ein besonderes Erlebnis dar, einmal für Ardelt zu arbeiten. Denn wie er in seinem Schreiben an die KM-Redaktion anmerkt, stammt er aus Eberswalde, dem ursprünglichen Sitz der Ardelt-Werke.

Sein Vater hat damals mit seinem Fuhrbetrieb viel Material für Ardelt gefahren. Als kleiner Junge durfte Palm oft mitfahren und war beeindruckt von den riesigen Hallen, in denen auch Hafenkranen angefertigt wurden. Wohl damals ist schon der Grundstein für die spätere Profession des KM-Lesers gelegt worden.



Modell im Maßstab 1:10 ...



... und Mobilkran-Entwurf für Krupp-Ardelt 1964.

KM